



Pensionskasse Alcan Schweiz, Zürich

**Bericht der Revisionsstelle
an den Stiftungsrat**

Jahresrechnung 2016



KPMG AG
Audit
Badenerstrasse 172
CH-8004 Zürich

Postfach
CH-8036 Zürich

Telefon +41 58 249 31 31
Telefax +41 58 249 44 06
www.kpmg.ch

Bericht der Revisionsstelle an den Stiftungsrat der

Pensionskasse Alcan Schweiz, Zürich

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Pensionskasse Alcan Schweiz, bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang, für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Die Angaben im Jahresrückblick (Seite 3 bis 4) unterliegen keiner Prüfpflicht der Revisionsstelle.

Verantwortung des Stiftungsrates

Der Stiftungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften, der Stiftungsurkunde und den Reglementen verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Stiftungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung des Experten für berufliche Vorsorge

Für die Prüfung bestimmt der Stiftungsrat neben der Revisionsstelle einen Experten für berufliche Vorsorge. Dieser prüft periodisch, ob die Vorsorgeeinrichtung Sicherheit dafür bietet, dass sie ihre Verpflichtungen erfüllen kann und ob die reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung den gesetzlichen Vorschriften entsprechen. Für die für versicherungstechnische Risiken notwendigen Rückstellungen ist der aktuelle Bericht des Experten für berufliche Vorsorge nach Art. 52e Abs. 1 BVG in Verbindung mit Art. 48 BVV 2 massgebend.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz, der Stiftungsurkunde und den Reglementen.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher und anderer Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung (Art. 52b BVG) und die Unabhängigkeit (Art. 34 BVV 2) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

Ferner haben wir die weiteren in Art. 52c Abs. 1 BVG und Art. 35 BVV 2 vorgeschriebenen Prüfungen vorgenommen. Der Stiftungsrat ist für die Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben und die Umsetzung der statutarischen und reglementarischen Bestimmungen zur Organisation, zur Geschäftsführung und zur Vermögensanlage verantwortlich.

Wir haben geprüft, ob

- die Organisation und die Geschäftsführung den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entsprechen und ob eine der Grösse und Komplexität angemessene interne Kontrolle existiert;
- die Vermögensanlage den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entspricht;
- die Alterskonten den gesetzlichen Vorschriften entsprechen;
- die Vorkehren zur Sicherstellung der Loyalität in der Vermögensverwaltung getroffen wurden und die Einhaltung der Loyalitätspflichten sowie die Offenlegung der Interessenverbindungen durch das oberste Organ hinreichend kontrolliert wird;
- die vom Gesetz verlangten Angaben und Meldungen an die Aufsichtsbehörde gemacht wurden;
- in den offen gelegten Rechtsgeschäften mit Nahestehenden die Interessen der Vorsorgeeinrichtung gewahrt sind.

Wir bestätigen, dass die diesbezüglichen anwendbaren gesetzlichen, statutarischen und reglementarischen Vorschriften eingehalten sind.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

KPMG AG

Erich Meier
*Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor*

Christian Boehi
Zugelassener Revisionsexperte

Zürich, 23. Mai 2017

Beilage:

- Jahresrechnung bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang

**PENSIONSKASSE
ALCAN SCHWEIZ**

**Jahresbericht
und
Jahresrechnung mit Anhang**

2016

Inhaltsverzeichnis

Jahresrückblick	3
Bilanz per 31. Dezember 2016	5
Betriebsrechnung 2016	6

Anhang der Jahresrechnung

I Grundlagen und Organisation	8
II Aktive Mitglieder und Rentner	10
III Art und Umsetzung des Zwecks	11
IV Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze	12
V Versicherungstechnische Risiken / Risikodeckung Deckungsgrad	13
VI Erläuterungen der Vermögensverhältnisse und des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlagen	16
VII Erläuterungen zu Positionen der Bilanz und Betriebsrechnung	22
VIII Auflagen der Aufsichtsbehörde	28
IX Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage	28
X Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	28

Bericht der Revisionsstelle

Jahresrückblick

Finanzielle Lage

In den ersten Wochen des Jahres 2016 brachen die Börsen sehr stark ein, weil die Märkte eine Wachstumsschwäche und harte Landung in China befürchteten. Betroffen waren insbesondere Aktien Welt und Aktien Schweiz. Der negative Trend setzte sich bis Ende Februar weiter fort und auch die Mehrheit der Obligationenanlagen kamen unter Druck, während inflationsgeschützte Anlagen und Schweizer Franken Obligationen von der zunehmenden Verunsicherung profitierten und so die Verluste teilweise zu kompensieren vermochten. Die breite Diversifikation im Portfolio und auch der relative hohe Anteil der Immobilien Schweiz führte dazu, dass die Verluste im Portfolio der Pensionskasse deutlich geringer waren als die anderer Kassen. Und bereits im März kam es zu einer kräftigen Erholung, so dass das erste Quartal schon mit einer deutlich positiven Rendite abgeschlossen werden konnte. Dank einem Rebalancing der Aktien Schweiz im Februar konnte die PK zusätzlich von dieser Trendwende profitieren. Die allgemeine Erholung setzte sich in den folgenden Quartalen fort, wobei es in einzelnen Monaten wie Juni, Oktober und November wieder zu kleineren Verlusten kam, welche aber durch die positiven Resultate in den übrigen Monaten leicht wettgemacht werden konnten. Bemerkenswert waren in 2016 zwei Aspekte: Abgesehen von den Aktien Schweiz und natürlich der Liquidität, wiesen alle Anlagekategorien positive Renditen auf. Ein wesentlicher Grund dafür war selbstverständlich das freundliche Umfeld der weiterhin sehr expansiven Notenbanken mit der Schweizerischen Nationalbank an vorderster Front. Da die US Notenbank etwas zurückhaltender wurde, wertete sich der Dollar gegenüber den meisten Währungen auf, wovon auch wir mit der limitierten Fremdwährungsexposure in unserer Strategie profitieren konnten. Die zweite Überraschung war, dass die zunehmenden politischen Risiken (Divergenzen in EU und Euroländern, Brexit und US Wahlen) zwar im Vorfeld die Märkte immer wieder verunsicherten, aber dann die eigentlich unerwarteten Ereignisse selber die Märkte nur während weniger Tage negativ beeinflussten. Grund dafür ist wieder die expansive Notenbankpolitik sowie offensichtlich eine Gelassenheit der Investoren. Trotz der guten Rendite im 2016 ist auch der Ausblick auf 2017 eher optimistisch, wobei man jetzt graduelle Zinserhöhungen und auch die Beseitigung der Deflation erwartet. Wirtschaftlich ist die Situation besser als in den letzten paar Jahren, aber manche politische Probleme sind weiterhin ungelöst oder neu dazugekommen.

Das Anlagekomitee hat in 2016 nur kleinere Portfolioverschiebungen innerhalb der Bandbreiten der Strategie vorgenommen. Ein Credit Mandat, Corporate Bonds, Aktien Welt passiv und Aktien Schweiz wurden leicht erhöht zulasten einer Reduktion von Senior Secured Loans, Inflation Linked Bonds, einem aktiven Aktien Welt Mandat, Emerging Market Bonds sowie Immobilien Schweiz. Ein Teil der Mittel aus diesen Devestitionen diente zur Finanzierung der Renten und Bereitstellung der Mittel für die Teilliquidation der REEL Alesa AG per 31. Dezember 2016. Als Ergänzung der Obligationen Schweiz wurde ein Bond CHF Long/Short Mandat hinzugefügt, welches weitgehend zinsneutral Erträge aus der Selektion der gekauften bzw. verkauften Titel erzielen soll.

Die **Performance** des gesamten Portfolios für das Jahr **2016** liegt deutlich über dem Durchschnitt der anderen Pensionskassen und mit **7.19 %** (VJ 2.08 %) auch weit über der Sollrendite. Dementsprechend hat sich der **Deckungsgrad** um erfreuliche 6.1 Prozentpunkte auf **108.7 %** (VJ 102.6 %) verändert.

Aus dem Stiftungsrat

Im Januar musste der Stiftungsrat die traurige Nachricht entgegennehmen, dass sein Vizepräsident Arthur Rüesch an einer medizinischen Komplikation überraschend verstorben ist. Arthur Rüesch, der als Rentnervertreter sehr engagiert und verantwortungsvoll aber auch kameradschaftlich im Stiftungsrat mitgewirkt hatte, werden wir stets in bester Erinnerung behalten. In der Folge übernahm Rolf Würgler das Amt des Vizepräsidenten und einige der Aufgaben, für die Arthur Rüesch ursprünglich vorgesehen war. Weil gleichzeitig Herr Markus Büeler per Ende April den Stiftungsrat verlassen hat, wurde eine Nachwahl eines Vertreters der Rentner und eines Vertreters der Aktiven notwendig. Ergänzend gewählt für die Amtsperiode 2016-2019 mit Amtsantritt per 1. Mai 2016 wurden schliesslich Frau Alexandra James und Herr Renzo Trombini. Damit war der Stiftungsrat wieder mit drei Arbeitgeber- und drei Arbeitnehmervertretern, worunter zwei Vertreter der Rentner, besetzt. Er traf sich im vergangenen Jahr zu insgesamt vier ordentlichen Sitzungen und fünf zusätzlichen Sitzungen wegen der inzwischen vier hängigen Teilliquidationen 2010, 2011, 2015 und neu auch 2016 betreffend REEL Alesa. Gemeinsam mit dem Stiftungsrat der Ergänzungskasse und dem Anlagekomitee führte er auch einen Workshop über aktuelle und künftige Herausforderungen der Kassen durch. Verschiedene Stiftungsräte nahmen auch an einem oder beiden Anlässen zur Information der Rentner in Zürich bzw. Sierre teil. Die zwei Arbeitsgruppen «Strategie» und «Contribution Agreement», welche sich aus Stiftungsräten und weiteren externen Mitgliedern zusammensetzen, setzten ihre Arbeit fort und berichteten regelmässig an den Stiftungsrat.

Die **Arbeitsgruppe «Strategie»**, erarbeitete die Präsentationen für die Informationsveranstaltungen und eine neue angepasste Organisation des Stiftungsrats, die sich auf vier Mitglieder in beiden Kassen beschränkt. Dieser Vorschlag wurde von den Stiftungsräten beider Kassen angenommen, welche durch einen kollektiven Rücktritt per Ende 2016 eine Neuwahl der Stiftungsräte ab 1. Januar 2017 ermöglichten. Gewählt wurden als Arbeitgebervertreter Markus Hofer (Präsident) und René Rechsteiner sowie als Arbeitnehmervertreter Hans Lüchinger (Rentner und Vizepräsident) und Franz Brühlmann.

Die **Arbeitsgruppe «Contribution Agreement»** bereitete die Unterlagen für die Verhandlungen über die Erneuerung und Anpassung des Contribution Agreements vor. Der Stiftungsrat bestimmte das Verhandlungsteam, welches von der Arbeitsgruppe eng begleitet wurde. Bis Ende Jahr konnte das Contribution Agreement erneuert werden. Wichtigste Elemente sind die Übernahme der aktuellen versicherungstechnischen Parameter (technischer Zins und aktuarische Tabellen) und die Beibehaltung des früheren Maximalbetrags, obwohl schon Zahlungen erbracht wurden und die Rentenverpflichtungen in der Zwischenzeit zurückgingen. Als Konzession greift das Contribution Agreement erst bei einem Deckungsgrad von 95%, was ca. 112% unter dem alten Contribution Agreement entsprochen hätte. Falls die Kasse es braucht, fließen also deutlich früher Zahlungen.

Einige Zeit musste der Stiftungsrat auch wieder den **Teilliquidationen 2010, 2011 und 2015** widmen. Nach dem Urteil des Bundesgerichts musste die Kasse diese Teilliquidationen überarbeiten und der Stiftungsrat im Rahmen seines Ermessens neue Grundsätze festlegen, wobei die wichtigste Änderung den technischen Zins zur Bewertung der Rentenverpflichtungen betrifft. Eigentlich betraf das Urteil nur die Teilliquidation 2010 (Amcor), aber der Stiftungsrat hielt am Grundsatz fest, für alle austretenden Gruppen die gleichen Regeln anzuwenden. Deshalb mussten alle pendenten Teilliquidationen entsprechend angepasst werden. Die Kasse orientierte die Destinatäre und ausgetretenen Versicherten und ihre Arbeitgeber am 15. April 2016 über die neuen Verteilpläne. Nicht überraschend gingen auch betreffend der neuen Teilliquidationen verschiedene Einsprachen ein, welche vom Stiftungsrat alle abgewiesen wurden. Gegen diesen Entscheid reichten in Sachen TL 2010 zwei und in Sachen TL 2011 zehn Parteien Überprüfungsbegehren beim BVS ein. Dieses erliess am 24. November 2016 eine Verfügung, in der es gewisse Entscheide des Stiftungsrats (insbesondere den technischen Zins und die Weitergabe einiger Rückstellungen betreffend) stützte, aber in anderen Punkten eine nochmalige Überarbeitung verlangte. Auf die Begehren der Rentnervertreter trat es entweder nicht ein oder wies diese ab. Alle Parteien konnten bis Mitte Januar 2017 gegen diese Verfügung eine Beschwerde an das Bundesverwaltungsgericht zu erheben.

Dank

Der Stiftungsrat bedankt sich beim Anlagekomitee und der Swiss Life Pension Services AG, insbesondere dem Geschäftsführer Rico Bräm und dem stellvertretenden Geschäftsführer David Steger, für die professionelle und engagierte Arbeit im Jahr 2016. Er dankt auch besonders den per Ende 2016 ausgeschiedenen Mitgliedern Alexandra James, Rolf Würgler, Markus Büeler, Thomas Lengacher und Renzo Trombini für ihre wertvolle und vertrauensvolle Zusammenarbeit in einer anspruchsvollen Zeit.

Bilanz per 31. Dezember

(Beträge in CHF)

Aktiven	2016	2015
Vermögensanlagen		
Flüssige Mittel / FG / Devisentermingeschäfte	38'890'818.44	27'568'756.31
Obligationen in CHF	121'744'512.42	106'211'625.11
Obligationen in FW	303'474'577.84	301'775'740.09
Hypothekendarlehen	26'388'853.65	32'477'353.70
Aktien Schweiz	72'342'840.50	49'624'961.18
Aktien Ausland	110'669'979.52	133'590'697.75
Beteiligung FIDIP	0.00	18'857'306.00
Beteiligung AVADIS	244'852'718.39	249'327'126.76
Alternative Anlagen	100'591.76	99'072.97
Total Vermögensanlagen	918'464'892.52	919'532'639.87
Aktive Rechnungsabgrenzung	67'560.00	15'631.00
Guthaben	2'657'754.41	1'258'679.08
Total Aktiven	921'190'206.93	920'806'949.95

Passiven	2016	2015
Verbindlichkeiten	63'750'553.85	46'365'863.29
Freizügigkeitsleistungen und Renten	18'359'361.55	946'752.90
Freizügigkeitsleistungen TL 2011	45'368'459.30	45'385'805.65
SIFO	22'733.00	33'304.74
Passive Rechnungsabgrenzung	351'366.86	161'426.62
Arbeitgeber-Beitragsreserve	1'065'425.15	1'065'425.15
AG-Beitragsreserve mit Verwendungsverzicht	10'608'804.00	10'608'804.00
Nicht technische Rückstellungen	16'292'577.20	20'382'367.20
Vorsorgekapital und techn. Rückstellungen	762'705'921.00	820'663'955.00
Vorsorgekapital aktive Versicherte	10'300'228.00	28'831'123.00
Vorsorgekapital Rentner	725'354'000.00	763'131'100.00
Technische Rückstellungen	27'051'693.00	28'701'732.00
Wertschwankungsreserve	66'415'558.87	21'559'108.69
Stiftungskapital, Freie Mittel/Unterdeckung		
Stand am 1.1.2016	0.00	0.00
Ertrags-/Aufwandüberschuss	0.00	0.00
Stand am 31.12.2016	0.00	0.00
Total Passiven	921'190'206.93	920'806'949.95

Betriebsrechnung**2016****2015**

(Beträge in CHF)

Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen	2'096'632.85	2'200'248.70
Ordentliche Beiträge Arbeitnehmer	736'987.65	798'671.50
Ordentliche Beiträge Arbeitgeber	1'010'719.45	1'095'323.90
Erhöhungsbeiträge Arbeitnehmer	12'848.95	13'254.90
Erhöhungsbeiträge Arbeitgeber	133'076.80	134'559.80
Freiwillige Zuwendungen an Rentner	0.00	0.00
Einkauf Versicherungsmonate Arbeitnehmer	203'000.00	158'438.60
Eintrittsleistungen	539'780.47	276'499.35
Freizügigkeitseinlagen	357'710.15	128'947.85
Freizügigkeitseinlagen Rückzahlung TL	182'070.32	147'551.50
Einzahlung WEF-Vorbezüge / Scheidung	0.00	0.00
Zufluss aus Beiträgen / Eintrittsleistungen	2'636'413.32	2'476'748.05
Reglementarische Leistungen	-60'024'262.95	-62'369'535.93
Altersrenten	-43'811'779.00	-45'506'532.00
Kinderrenten an Altersrentner	-7'627.00	-8'784.00
Überbrückungs- und Zusatzrenten	-2'526.00	-21'661.00
Ehegatten- / Partnerrenten	-13'622'715.00	-13'453'743.88
Waisenrenten	-84'204.00	-93'706.00
Invalidentrenten	-2'091'729.00	-2'150'957.00
Invaliden- Kinderrenten	-63'327.00	-60'253.00
Zusatzleistungen bei Kurzzeit-Erwerbsausfall	-8'559.00	0.00
Kapitalleistungen bei Pensionierung / Tod	-331'796.95	-1'073'899.05
Austrittsleistungen	-19'186'752.43	-704'993.15
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	-18'986'752.43	-704'993.15
Vorbezüge WEF / Scheidung	-200'000.00	0.00
Abfluss für Leistungen und Vorbezüge	-79'211'015.38	-63'074'529.08
Auflösung (+) / Bildung (-) Vorsorgekapitalien, Techn. Rückstellungen und Beitragsreserven	57'958'034.00	-9'713'770.70
Auflösung/Bildung Vorsorgekapital Aktive	18'530'895.00	2'440'453.00
Auflösung/Bildung Vorsorgekapital Rentner	37'777'100.00	-24'705'700.00
Auflösung/Bildung technische Rückstellungen	1'650'039.00	12'031'967.00
Auflösung/Bildung Beitragsreserven	0.00	519'509.30
Ertrag aus Rückversicherung Ergänzungskasse	0.00	0.00
Übriger Ertrag	0.00	0.00
Versicherungsaufwand	-10'917.91	-33'304.75
Beiträge an Sicherheitsfonds	-10'917.91	-33'304.75
Rückvergütung Rückstellung Stop-Loss an EK	0.00	0.00
Nettoergebnis aus dem Versicherungsteil	-18'627'485.97	-70'344'856.48

Nettoergebnis aus Vermögensanlage	64'386'878.49	16'394'075.47
Zinsertrag	0.00	561.78
Verzugszinsen auf Freizügigkeitsleistungen	-12'344.56	-15'987.80
Zinsaufwand	-49'450.85	-75'044.30
Ertrag auf Hypothekendarlehen	695'367.65	875'759.65
Erfolg auf Währungsabsicherung	-6'041'029.16	1'908'107.34
Erfolg auf Obligationen in CHF	5'989'901.56	-2'117'785.49
Erfolg auf Obligationen in FW	25'538'281.66	-3'153'867.67
Erfolg auf Aktien Inland	8'419'986.85	5'907'309.93
Erfolg auf Aktien Ausland	9'235'225.58	313'300.39
Erfolg auf Alternativen Anlagen	1'518.79	727.45
Erfolg auf Beteiligung FIDIP	575'511.83	2'567'449.45
Erfolg auf Beteiligung Avadis	18'985'188.27	14'177'116.45
Liegenschaftenertrag	4'933'486.35	87'122.44
Vermögensverwaltungsaufwand	-3'884'765.48	-4'080'694.15
Verwaltungsaufwand	-902'942.34	-953'470.16
Kosten BVG- und Stiftungsaufsicht Zürich	-17'100.00	-22'600.00
Kosten Experte und Revisionsstelle	-81'954.75	-93'392.40
Allgemeine Verwaltung	-803'887.59	-837'477.76
Aufwand-/Ertragsüberschuss vor Auflösung/ Bildung Wertschwankungsreserve	44'856'450.18	-54'904'251.17
Auflösung/Bildung Wertschwankungsreserve	-44'856'450.18	54'904'251.17
Ertrags-/Aufwandüberschuss	0.00	0.00

Zürich, 23. Mai 2017

Pensionskasse Alcan Schweiz
Für den Stiftungsrat


Markus Hofer
Präsident des Stiftungsrates


Hans Luchinger
Vizepräsident des Stiftungsrates

ANHANG DER JAHRESRECHNUNG

I Grundlagen und Organisation

Rechtsform und Zweck, Registrierung BVG und Sicherheitsfonds

Die Pensionskasse Alcan Schweiz ist eine umhüllende Vorsorgeeinrichtung in der Rechtsform einer Stiftung und bezweckt die Vorsorge im Rahmen des BVG sowie des OR und ihrer Ausführungsbestimmungen für die Arbeitnehmer der Stifterfirma und mit dieser wirtschaftlich oder finanziell eng verbundenen Unternehmungen sowie für die Angehörigen und Hinterlassenen dieser Arbeitnehmer gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Invalidität und Tod. Die Stiftung kann über die gesetzlichen Mindestleistungen hinaus weitergehende Vorsorge betreiben, einschliesslich Unterstützungsleistungen in Notlagen wie bei Krankheit, Unfall, Invalidität oder Arbeitslosigkeit.

Die Kasse ist im Register für berufliche Vorsorge bei der Aufsichtsbehörde des Kantons Zürich unter der Ordnungsnummer ZH 1326 definitiv registriert und dem Sicherheitsfonds angeschlossen.

Urkunde und Reglemente

Stiftungsurkunde vom 30. September 2016

Vorsorgereglement 2016, gültig ab 1. Januar 2016

Anlagereglement 2016, gültig ab 1. Januar 2016

Reglement über die Bildung von Rückstellungen und Schwankungsreserven, gültig ab 31.12.2016

Organisationsreglement 2015, gültig ab 1. Januar 2015

Wahlreglement 2016, gültig ab 30. September 2016

Der Stiftungsrat setzt sich gemäss Reglement aus mindestens 4 Mitgliedern zusammen.

Oberstes Organ, Geschäftsführung und Zeichnungsberechtigung

	Amts-dauer	Zeichnungsberechtigung
Vertreter der Unternehmung		
Markus Hofer, Rudolfstetten AG, Präsident	2016	Kollektiv zu zweien
Thomas Lengacher, Döttingen AG	2016	Kollektiv zu zweien
René Rechsteiner, Effretikon ZH	2016	Kollektiv zu zweien
Vertreter der Versicherten		
Markus Büeler, Zürich (bis 30.4.2016)	2016	Kollektiv zu zweien
Alexander James, Zürich (ab 1.5.2016)	2016	Kollektiv zu zweien
Arthur Rüesch, Baltschieder VS, Vizepräsident (verstorben am 28.1.2016)	2016	Kollektiv zu zweien
Renzo Trombini, Mellingen (ab 1.5.2016)	2016	Kollektiv zu zweien
Rolf Würigler, Zürich (Vizepräsident ab 29.2.2016)	2016	Kollektiv zu zweien
Kassenverwaltung		
Geschäftsstelle Swiss Life Pension Services AG	Telefon	+41 (0)43 284 53 68
General-Guisan-Quai 40, Postfach 2831, 8022 Zürich	Telefax	+41 (0)43 338 53 68

Vorname Name	Zeichnungsberechtigung
Geschäftsführer	
Swiss Life Pension Services AG, Rico Bräm, Zürich	Kollektiv zu zweien
Mandatsleiter / stellvertretender Geschäftsführer	
Swiss Life Pension Services AG, David Steger, Zürich	Kollektiv zu zweien
Administration, stellvertretende Mandatsleiterin	
Swiss Life Pension Services AG, Sabine Schwendinger, Meilen	Kollektiv zu zweien
Administration	
Swiss Life Pension Services AG, Muriel Demuth, Zürich	Kollektiv zu zweien
Hypotheken und Liegenschaften	
Alexander Markovic c/o Avadis Vorsorge AG, 5401 Baden	Kollektiv zu zweien für Hypotheken
Anlagekomitee	
Robin Smith, London	ohne Zeichnungsberechtigung
Lengacher Thomas, Döttingen AG	Kollektiv zu zweien
Bruno Böhm, Zollikerberg	Kollektiv zu zweien
Michael Wrobel, London	ohne Zeichnungsberechtigung

Experten, Revisionsstelle, Berater, Aufsichtsbehörde

Revisionsstelle
KPMG AG, Zürich

Versicherungstechnischer Experte
Libera AG, Zürich

Aufsichtsbehörde
BVG- und Stiftungsaufsicht des Kantons Zürich (BVS)
Register-Nr. ZH 1326

Angeschlossene Arbeitgeber

Details zu den aktiven Versicherten pro Arbeitgeber	Total 2016	Zugänge	Abgänge	Total 2015
Alcan Holdings Switzerland AG, Zürich	10	0	1	11
REEL Alesa AG, Zürich	0	2	57	55
Alcan Trading AG, Zürich	2	0	4	6
Metallwerke Refonda AG, Niederglatt	4	0	0	4
Externe Versicherung	1	0	0	1
Total	17	2	62	77

II Aktive Mitglieder und Rentner

Aktiv Versicherte	2016	2015
Bestand am 1. Januar	77	84
- Eintritte	2	4
- Austritte	-61	-5
- Pensionierungen	-1	-5
- Invalidisierungen	0	0
- Todesfälle	0	-1
- Neue beitragsfreie Versicherung	0	0
Bestand am 31. Dezember	17	77

Rentenbezüger	2016	2015
Bestand am 1. Januar	2'428	2'507
- Zugänge Altersrenten	9	6
- Todesfälle Altersrenten	-68	-62
- Zugänge Invalidenrenten	4	2
- Todesfälle Invalidenrenten	0	-1
- Ende Anspruch Invalidenrenten	-7	-10
- Zugänge Ehegatten-/ Partnerrenten	41	46
- Todesfälle Ehegatten-/ Partnerrenten	-48	-48
- Ende Anspruch Ehegatten-/ Partnerrenten	0	0
- Zugänge Kinderrenten	3	5
- Todesfälle Kinderrenten	0	0
- Ende Anspruch Kinderrenten	-2	-17
Bestand am 31. Dezember	2'360	2'428

III Art der Umsetzung des Zwecks

Erläuterung des Vorsorgeplans

Die Stiftung führt die von den Arbeitnehmern und Arbeitgebern finanzierte umhüllende berufliche Vorsorge durch. In die Stiftung aufgenommen werden alle Mitarbeiter der angeschlossenen Unternehmungen mit einem Jahreslohn von über CHF 14'364. Der versicherte Lohn entspricht dem Jahreslohn abzüglich eines Koordinationsabzuges, welcher in Abhängigkeit des Lohnes zwischen CHF 10'944 und CHF 36'480 liegt. Lohnanteile über CHF 164'160 werden nicht mehr bei der Pensionskasse versichert, sondern sind durch die Ergänzungsversicherung bei der Ergänzungskasse Alcan Schweiz abgedeckt. Der Vorsorgeplan ist nach dem Leistungsprimat aufgebaut. Die Altersrente beträgt 1.6% pro anrechenbares Versicherungsjahr, maximal 65.6% des versicherten Lohnes. Das ordentliche Rücktrittsalter liegt bei 65 Jahren. Ein vorzeitiger Altersrücktritt ist ab dem 60. Altersjahr möglich.

Finanzierung, Finanzierungsmethode

Die Vorsorgeleistungen werden durch ordentliche Beiträge der Arbeitnehmer (7.7% des versicherten Lohnes) und Arbeitgeber (9.9% des versicherten Lohnes) sowie durch Erhöhungsbeiträge im Falle von Lohnerhöhungen finanziert. Bis zum Alter 25 werden reduzierte Risikobeiträge erhoben. Zudem wird mit einem zusätzlichen Sparbeitrag von 1% des versicherten Lohnes für die Arbeitnehmer und 2% des versicherten Lohnes für die Arbeitgeber ein Zusatzsparkonto gebildet, welches bei Pensionierung als Kapital oder Rente bezogen werden kann.

IV Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit

Bestätigung über Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26

Die Jahresrechnung wird nach den Bestimmungen von Swiss GAAP FER 26 erstellt.

Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze entsprechen den Vorschriften von Art. 47, 48 und 48a BVV2 sowie Swiss GAAP FER 26. Verbucht sind aktuelle bzw. tatsächliche Werte per Bilanzstichtag gemäss der nachfolgenden Aufstellung. Die Währungsumrechnung von Fremdwährungen erfolgt zu Kurswerten des Global Custodian per Bilanzstichtag.

- flüssige Mittel und Festgeldanlagen, Hypotheken, Guthaben und Verbindlichkeiten	Nominalwert
- Wertschriften (inkl. Anlagefonds, Anlagestiftungen und Obligationen)	Marktwert
- Abgrenzungen und nicht-technische Rückstellungen	Bestmögliche Schätzung
- Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen	Versicherungstechnische Berechnung (siehe dazu Bemerkung in Anhang V)
- Sollwert der Wertschwankungsreserve	Finanzökonomischer Ansatz (siehe dazu Bemerkung in Anhang VI)

Änderung von Grundsätzen bei Bewertungen, Buchführung und Rechnungslegung
Keine.

V Versicherungstechnische Risiken / Risikodeckung / Deckungsgrad

Art der Risikodeckung, Rückversicherungen

Die Pensionskasse ist vollautonom und deckt die Risiken Alter, Tod und Invalidität bis am 31.12.2016 vollumfänglich selber. Ab dem 1.1.2017 ist die Pensionskasse teilautonom. Die Risiken Tod und Invalidität werden von der Zürich Versicherungsgesellschaft getragen, mit welcher die Pensionskasse einen Kollektiv-Lebensversicherungsvertrag abgeschlossen hat.

Die Berechnung der technischen Rückstellungen richtet sich nach den Bestimmungen des Reglements über die Bildung von Rückstellungen und Schwankungsreserven, das vom Stiftungsrat gem. Art. 48e BVV2 am 13. Dezember 2016 mit Wirkung ab 31. Dezember 2016 erlassen wurde. Grundsätzlich werden Rückstellungen für die steigende Lebenserwartung sowie Schwankungen des Risikoverlaufs vorgenommen.

Ergebnis des letzten versicherungstechnischen Gutachtens

Die LCP Libera AG hat per 31. Dezember 2016 einen versicherungstechnischen Bericht erstellt.

Aufgrund der Ausführungen des vorliegenden Gutachtens können wir Folgendes bestätigen:

- Die Libera ist ein unabhängiger und von der OAK (Oberaufsichtskommission Berufliche Vorsorge) zugelassener Experte für berufliche Vorsorge gemäss Art. 52d und 52e BVG sowie Art. 40 ff. BVV2
- Die Prüfung der Pensionskasse erfolgt im Einklang mit den Fachrichtlinien FRP der Schweizerischen Kammer der Pensionskassen-Experten, insbesondere FRP 5.
- Bei einem Vorsorgevermögen von CHF 829'121'480 und einem Vorsorgekapital von CHF 762'705'921 beträgt der **Deckungsgrad** nach Art. 44 BVV 2 per 31. Dezember 2016 **108.7%**.
- Die Vorsorgekapitalien und technischen Rückstellungen wurden aufgrund der technischen Grundlagen **BVG 2015** als Generationentafeln mit einem technischen Zinssatz von **2.25%** berechnet.
- Die **technischen Rückstellungen** stehen im Einklang mit dem Reglement über die Bildung von Rückstellungen und Schwankungsreserven. Die Wertschwankungsreserve konnte jedoch nicht ihrem Sollbetrag entsprechend geöffnet werden.
- Der **ökonomische Deckungsgrad** per 31. Dezember 2016 ermittelt aufgrund der für den Swiss Solvency Test (SST) verwendeten Zinskurve sowie mit Verwendung von Generationentafeln BVG 2015 beträgt **88.5%**.
- Der technische Referenzzinssatz gemäss FRP 4 für den Jahresabschluss 2016 beträgt 2.25% und entspricht damit dem technischen Zinssatz der Pensionskasse.
- Sämtliche reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und Finanzierung entsprechen den gesetzlichen Vorschriften.
- Aufgrund der umfassenden Risikobeurteilung ergibt sich ein **mittleres Risiko** für die langfristige finanzielle Stabilität der Pensionskasse.
- Die **Pensionskasse Alcan Schweiz** bietet am 31. Dezember 2016 **ausreichend Sicherheit**, dass sie ihre **versicherungstechnischen Verpflichtungen** erfüllen kann. Sie genügt damit den Vorgaben gemäss Art. 52e, Abs. 1 BVG.

Technische Grundlagen und andere versicherungstechnisch relevante Annahmen

Die Pensionskasse Alcan Schweiz verwendet die versicherungstechnischen Grundlagen BVG 2015 als Generationentafeln mit einem technischen Zinssatz von 2.25% für die Berechnung der Vorsorgekapitalien und der technischen Rückstellungen.

Vorsorgekapital und technische Rückstellungen	2016	2015
Vorsorgekapital aktive Versicherte	10'300'228.00	28'831'123.00
Vorsorgekapital Rentner	725'354'000.00	763'131'100.00
Technische Rückstellungen	27'051'693.00	28'701'732.00
Total Vorsorgekapital	762'705'921.00	820'663'955.00

Die Summe der im Vorsorgekapital der Aktiven enthaltenen Altersguthaben nach BVG betrug per 31. Dezember 2016 CHF 2'641'561.05 (Vorjahr CHF 9'059'788.30).

**Zusammensetzung, Entwicklung und Erläuterung
der technischen Rückstellungen**

	2016	2015
Zunahme Lebenserwartung Aktive	0.00	0.00
Risikoschwankung für Versicherungsrisiken	515'011.00	1'441'556.00
Zunahme Lebenserwartung Rentner	0.00	0.00
Schwankungsrückstellung Rentner	23'936'682.00	25'183'326.00
Rückstellung pendente und latente Invaliditätsfälle	2'600'000.00	2'076'850.00
Rückstellung technischer Zinssatz	0.00	0.00
Bestand am 31. Dezember	27'051'693.00	28'701'732.00

Bei den aktiven Versicherten bestimmt sich der Barwert der erworbenen Leistungen aus den versicherten Renten als vorgegebene Grösse und den massgebenden Werten im Anhang des gültigen Leistungsreglements. Die Barwerte der erworbenen Leistungen wurden mit den Generationentafeln für das Jahr 2017 (Projektion) berechnet. Die Vergangenheit hat gezeigt, dass die weitere Zunahme der Lebenserwartung eine Verstärkung der entsprechenden Werte erfordert.

Gemäss Abschnitt 2.2.1 des Reglements über die Bildung von Rückstellungen und Schwankungsreserven beträgt die **Rückstellung Zunahme Lebenserwartung Aktive** pro abgelaufenes Jahr nach dem 1. Januar 2017 0.6% der Summe des Vorsorgekapitals der aktiven Versicherten. Die Rückstellung für die Zunahme der Lebenserwartung Aktive beträgt per 31. Dezember 2016 somit 0% des Vorsorgekapitals der aktiven Versicherten bzw. **CHF 0**.

Gemäss Abschnitt 2.2.2 des Reglements über die Bildung von Rückstellungen und Schwankungsreserven dient die **Rückstellung für Versicherungsrisiken** dazu, die pendente und latenten (d.h. auf die Vergangenheit zurückzuführende aber noch nicht bekannte) Invaliditätsfälle der angeschlossenen Firmen zu finanzieren. Die Rückstellung für Versicherungsrisiken beträgt 5% des Vorsorgekapitals der aktiven Versicherten oder rund **0.515 Mio. CHF**.

Unter der Berücksichtigung des ab dem 1. Januar 2017 gültigen Rückversicherungsvertrages könnte die Höhe dieser Rückstellung inskünftig schrittweise angepasst werden. Damit könnte dem Umstand Rechnung getragen werden, dass das Risiko einer Belastung durch Risikofälle, welche noch nicht unter einen neuen Rückversicherungsvertrag fallen, im Zeitverlauf abnimmt.

Generationentafeln berücksichtigen die erwartete Zunahme der Lebenserwartung in den Sterbewahrscheinlichkeiten. Mit der Verwendung dieser Tafeln erübrigt sich die Bildung der **Rückstellung Zunahme Lebenserwartung Rentner**. Die Rückstellung Zunahme Lebenserwartung Rentner beträgt per 31. Dezember 2016 somit **CHF 0**.

Die zur Berechnung der Deckungskapitalien verwendeten technischen Grundlagen widerspiegeln rein statistische Durchschnittswerte. Es ist nicht auszuschliessen, dass die Rentner länger leben, als in den Berechnungen angenommen wird. Zur Sicherstellung der Rentenfinanzierung wird gemäss Abschnitt 2.3.1 des Reglements über die Bildung von Rückstellungen und Schwankungsreserven eine zusätzliche **Schwankungsrückstellung Rentnerbestand** von 3.3% des Vorsorgekapitals der Rentenbezüger geäuft.

Per 31. Dezember 2016 beträgt die Rückstellung Schwankungsrückstellung Renterbestand rund **23.937 Mio. CHF**.

Per 31. Dezember 2011 wurden die Anschlussverträge aller Firmen aufgelöst, die nicht zur Rio Tinto Alcan gehören. Per 31. Dezember 2015 und 31. Dezember 2016 sind die aktiven Versicherten von weiteren angeschlossenen Firmen ausgetreten. Allfällige bis zu diesem Zeitpunkt noch entstehende Invaliditätsfälle verbleiben bei der Pensionskasse Alcan Schweiz. Daher muss eine **Rückstellung für pendente und latente Invaliditätsfälle** gebildet werden. Gemäss Abschnitt 2.2.3 des Reglements über die Bildung von Rückstellungen und Schwankungsreserven dient die Rückstellung dazu, die pendente sowie die latenten (d.h. auf die Vergangenheit zurückzuführenden aber noch nicht bekannten) Invaliditätsfälle der ausgetretenen bzw. austretenden Firmen zu finanzieren.

Die Rückstellung für pendente und latente Invaliditätsfälle per 31. Dezember 2016 beträgt **2.6 Mio. CHF**. Diese Rückstellung enthält dabei auch den zurückgestellten Betrag von 0.6 Mio. CHF für die aus der Pensionskasse austretende Firma REEL Alesa AG.

Rückstellung technischer Zinssatz:

Die Rückstellung technischer Zinssatz beträgt per 31. Dezember 2016 unverändert **CHF 0**.

Deckungsgrad nach Art. 44 BVV2	2016	2015
Bilanzsumme	921'190'206.93	920'806'949.95
- Verbindlichkeiten, Arbeitgeberbeitragsreserve, Passive Rechnungsabgrenzung, nicht-techn. Rückstellungen	-92'068'727.06	-78'583'886.26
Stiftungsvermögen	829'121'479.87	842'223'063.69
- Vorsorgekapital, technische Rückstellungen	-762'705'921.00	-820'663'955.00
Versicherungstechnischer Überschuss	66'415'558.87	21'559'108.69
Deckungsgrad nach Art. 44 BVV2	108.7%	102.6%

Wird die Arbeitgeberbeitragsreserve mit Verwendungsverzicht zum Stiftungsvermögen gezählt, so ergibt sich ein Deckungsgrad nach Art. 44 BVV2 von **110.1%**.

Der Ertrags-/Aufwandüberschuss vor Bildung/Auflösung der Wertschwankungsreserve kann wie folgt erklärt werden:

	2016	2015
Ergebnis aus Vermögensanlagen (Vermögensertrag abzüglich Verzinsung der Vorsorgekapitalien)	47'012'317.00	-5'798'955.00
Versicherungstechnisches Ergebnis (inkl. Beitrag Sicherheitsfonds)	-2'902'964.00	-60'183'792.00
Total Verwaltungskosten	-902'942.00	-953'470.00
Veränderung technische Rückstellungen	1'650'039.00	12'031'967.00
Ertrags-/Aufwandüberschuss vor Auflösung / Bildung der Wertschwankungsreserve	44'856'450.00	-54'904'250.00

VI Erläuterungen der Vermögensanlage und des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage

Organisation der Anlagetätigkeit, Anlageberater und Anlagemanager, Anlagereglement

Grundlage für die Anlagetätigkeit bildet das Anlagereglement. Dieses umschreibt die Kompetenzen und Aufgaben des Stiftungsrates, des zusammen mit der Ergänzungskasse Alcan Schweiz gebildeten Anlagekomitees sowie des Geschäftsführers. Zudem enthält es die zu regelnden Punkte für die beauftragten Durchführungsstellen. Neben dem Anlagereglement hat der Stiftungsrat im Bereich der Gewährung von Hypotheken die Richtlinien für Hypothekendarlehen mit variablen Zinssätzen überarbeitet und Richtlinien für Hypothekendarlehen mit festen Zinssätzen erlassen.

Die Vermögensanlage erfolgt eigenständig, wobei aber wenn immer möglich und sinnvoll kollektive Anlagegefässe eingesetzt werden. Folgende Institutionen sind mit Teilaufgaben der Vermögensverwaltung betraut:

Geldmarktanlagen	Credit Suisse, Zürich
Obligationen CHF	Credit Suisse, Zürich
Senior Loans	Credit Suisse, Zürich
CS L/S Swiss Franc Bonds	Credit Suisse, Zürich
Inflationsgebundene Anleihen (Welt)	Credit Suisse, Zürich
Obligationen in Fremdwährungen	Credit Suisse, Zürich
	Nordea Investment Mgmt., Kopenhagen
	Pimco, New Port Beach, Kalifornien
Aktien Schweiz	Pictet Asset Management, Zürich
Aktien Welt	Investec Asset Mgmt., Guernsey GB
	Credit Suisse, Zürich
Immobilienanlagen Schweiz	FIDIP, Bern (bis 05 2016)
	Avadis Anlagestiftung, Zürich
Hedge Fund of Funds	Caceis (Bermuda) Ltd., illiquide Restposition aus Verkauf 2009

Alle Wertschriften werden bei der Credit Suisse als Global Custodian verwahrt oder in deren Reporting als externe Position geführt. Die Wertschriften-Buchhaltung wird von der Credit Suisse, Zürich, geführt, welche als Global Custodian auch für die periodische Berichterstattung verantwortlich ist.

Die Liegenschaftenverwaltung und -buchhaltungen wird durch die Sidenza AG, Wallisellen, geführt. Die letzten direkt gehaltenen Liegenschaftsanteile wurden 2015 veräussert. Das Verwaltungsmandat der Sidenza für die Liegenschaften an der Voltastrasse in Zürich wurde per 31.12.2015 gekündigt.

Im Rahmen der Vermögensanlagen wurden teilweise Rabattvereinbarungen zwischen der PK und den Vermögensverwaltern abgeschlossen. Es geht dabei um die Rückerstattungen eines Teils der von dem kollektiven Anlagegefäss belasteten Kosten für Vermögensverwaltung oder Brokerage. Die entsprechenden Gutschriften erfolgen ausnahmslos zugunsten der Pensionskasse im entsprechenden Mandat.

Dabei wird Art. 48f Abs. 2-5 BVV 2 von sämtlichen externen Personen und Institutionen, die mit der Anlage und Verwaltung des Vorsorgevermögens betraut sind, eingehalten.

Die Pensionskasse Alcan Schweiz investiert

- in offene schweizerische kollektive Kapitalanlagen, die von der Finma genehmigt sind
- in ausländische kollektive Kapitalanlagen, die von der Finma zum Vertrieb in der Schweiz zugelassen sind: Investec, Nordea, Pimco
- in kollektive Kapitalanlagen, die an qualifizierte Anleger im Sinne von Art. 10 Abs. 3 KAG vertrieben werden: Credit Suisse Nova (Lux) Global Senior Loan Fund und CS L/S Swiss Franc Bonds (siehe auch Art. 19 und Art. 120 KAG)
- in KGAST-Stiftungen: FIDIP, Avadis Wohnen Schweiz

Berater Anlagekomitee

Urs Peter Fischer, Anlageberater, Zollikerberg
c-alm AG, St.Gallen: Erstellung ALM-Studien

Zeichnungsberechtigung kollektiv zu zweien

Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserve

Die Wertschwankungsreserve dient zur Absicherung allfälliger zukünftiger Wertebussen auf den Vermögensanlagen. Der Sollwert wird auf den Marktwerten per Bilanzstichtag berechnet, wobei die nachstehenden Ansätze zur Anwendung gelangen. Die Ansätze basieren auf dem Rückstellungsreglement.

	2016	2015
Cash	0%	0%
Obligationen CHF	5%	5%
Obligationen Fremdwährungen	14%	14%
Hypotheken	3%	3%
Immobilien (Direkte Anlagen, Aktien, Fonds und Stiftungen)	8%	8%
Aktien und alternative Anlagen	30%	30%

(Gewisse Nominalwertanlagen, welche gemäss BVV2 den alternativen Anlagen zugeordnet werden, werden bei der Bestimmung der Sollgrösse der Wertschwankungsreserven per 31.12.2016 neu als alternative Anlagen berücksichtigt (im Vorjahr als Obligationen))

Diese Ansätze pro Anlagekategorie ergeben sich aus der Volatilität der einzelnen Kategorien sowie den Korrelationen zwischen den Anlageklassen. Die Soll-Wertschwankungsreserve gemäss dieser vereinfachten Methode reicht aus, um mit einer Wahrscheinlichkeit von rund 97.5% eine Unterdeckung innerhalb von drei Jahren vermeiden zu können.

Berechnung der Wertschwankungsreserve	2016	2015
Stand der Wertschwankungsreserve am 1.1.	21'559'108.69	76'463'359.86
Zuweisung zulasten der Betriebsrechnung	44'856'450.18	-54'904'251.17
Wertschwankungsreserve gemäss Bilanz	66'415'558.87	21'559'108.69
Zielgrösse Wertschwankungsreserve in CHF	140'998'207.57	124'982'679.67
Fehlende Wertschwankungsreserve in CHF	74'582'648.70	103'423'570.98
Vorsorgekapitalien, techn. Rückstellungen und noch nicht ausgezahlte FZL aus TL 2011	808'074'380.30	866'049'760.65
Gebuchte Wertschwankungsreserve in %	8.22%	2.49%
Zielgrösse Wertschwankungsreserve in %	17.45%	14.43%

Darstellung der Vermögensanlage nach Anlagekategorie

Anlagekategorie	Marktwert in 1'000 CHF		Anteil Gesamtvermögen in %		Interne Anlage RL %
	2016	2015	2016	2015	
Flüssige Mittel/Festgelder Devisentermingeschäfte	38'891	27'569	4.22	2.99	0-13
Guthaben Unternehmungen	113	111	0.01	0.01	
Übrige Guthaben	2'545	1'148	0.28	0.12	
Obligationen und Hypotheken			49.02	47.83	44-64
Obligationen in CHF ¹⁾	121'745	106'212	13.22	11.53	
Obligationen in Fremdwährung ²⁾	303'475	301'776	32.94	32.77	
Hypothekendarlehen	26'389	32'477	2.86	3.53	
Aktien			19.87	19.90	11-27
Aktien Schweiz	72'343	49'625	7.85	5.39	
Aktien Ausland	110'670	133'591	12.01	14.51	
Alternative Anlagen ^{1) 2)}			0.01	0.01	0-7
Hedge Funds	101	99	0.01	0.01	
Commodities	0	0	0.00	0.00	
Immobilien			26.58	29.12	19-29
Beteiligung FIDIP	0	18'857	0.00	2.05	
Beteiligung Avadis	244'853	249'327	26.58	27.08	
Rechnungsabgrenzung	68	16	0.01	0.00	
Total Aktiven	921'190	920'807	100.00	100.00	
					BVV2
Fremdwährungen (netto) ³⁾	175'286	229'230	19.03	24.89	30.00
Aktien	183'013	183'216	19.87	19.90	50.00
Sachwerte	427'866	451'400	46.45	49.02	
Nominalwerte	493'325	469'407	53.55	50.98	
Immobilien	244'853	268'184	26.58	29.12	30.00
Alternative Anlagen	95'727	98'608	10.39	10.71	15.00

1) Der CS L/S Swiss Bond Fund (Bestand 31.12.2016 CHF 20.1 Mio.) wird im Anlagereglement unter den Obligationen in CHF geführt. Nach BVV2 stellt er eine alternative Anlagen dar.

2) Senior Secured Loans (Bestand 31.12.2016 CHF 75.5 Mio.) werden in der Anlagestrategie unter den Obligationen und Hypotheken geführt. Nach Anlagereglement und BVV2 stellen sie alternative Anlagen dar.

3) Betreffend abgesichertem Fremdwährungs-Exposure siehe offene Devisentermingeschäfte (S.19)

Die internen Bandbreiten wurden Ende Jahr alle eingehalten, da der CS L/S Swiss Bond Fund und die Senior Loans aus der Sicht der Strategie zu den Fixed Income (Nominalwerten) gezählt werden. Unterjährige Abweichungen von den Bandbreiten wurden durch den Stiftungsrat an allen Sitzungen genehmigt. Sämtliche Anlagebegrenzungen gemäss BVV2 werden per 31.12.2016 eingehalten.

Erläuterung des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage

Die Performance misst sämtliche Erträge zuzüglich der Bewertungsdifferenzen am Vermögen zu Beginn der Periode. Die Credit Suisse wurde als Global Custodian mit der Performancemessung der einzelnen Mandate beauftragt. Die Performance-Berechnung der Anlagekategorien externe Liquidität, direkte Liegenschaftenanlagen und Hypotheken erfolgt durch die Kassenverwaltung.

Die Gesamtperformance auf den Vermögensanlagen der Pensionskasse betrug für das Jahr 2016 gemäss der TWR-Methode 7.19% (im Vorjahr 2.08%).

Laufende (offene) derivate Finanzinstrumente

Die Marktwerte der per 31. Dezember 2016 offenen Devisentermingeschäfte sind in der Bilanzposition Flüssige Mittel / FG / Devisentermingeschäfte enthalten. Andere derivate Finanzinstrumente bestehen nicht.

Offene Devisentermingeschäfte per 31. Dezember 2016

Abschluss	Fällig	Marktwert	Kurs Termin	Kurs 31.12.	Abgrenzung Gewinn/Verlust
25.11.2016 Verkauf	17.02.2017	202'768'000 USD 201'367'342 CHF	0.993092	1.0134410	-4'125'993
Marktwert CHF		201'367'342			-4'125'993

Diese Währungsabsicherungen in Form von Devisen-Termingeschäften dienen der Reduktion der Fremdwährungsexposure gegenüber dem USD. Das effektive Fremdwährungsexposure unter Berücksichtigung der Devisen-Termingeschäfte betrug per Ende Jahr 19.03% (im Vorjahr 19.57%) der Bilanzsumme. Absichert werden gemäss der überarbeiteten Strategie alle Anlagen in Fremdwährung bis zu einer deckungsgradabhängig definierten erwünschten Fremdwährungsexposure. Diese dient einerseits der besseren Diversifikation und andererseits der Begrenzung der hohen Absicherungskosten.

Offene Kapitalzusagen

Keine.

Marktwert und Vertragspartner der Wertpapiere unter Securities Lending

Die PK betreibt bei den Direktanlagen keine Wertschriftenleihe. Die Anlagestiftungen und -fonds, in welchen die PK investiert ist, sind im Rahmen ihrer Direktanlagen z.T. berechtigt, Wertschriften auszuleihen.

Erläuterungen zu den Vermögensverwaltungskosten

	2016	2015
Wertschriften- und Hypothekenverwaltung	1'472'312.20	1'435'008.52
Summe aller Kostenkennzahlen in CHF für Kollektivanlagen (siehe Weisung OAK 5.1)	2'373'683.28	2'556'752.63
ALM-Studie	0.00	29'430.00
Transaktionskosten Verkauf Liegenschaften:		
- Kommission Liegenschaftenverkauf Voltastrasse	0.00	57'281.05
- übrige Kosten inkl. Handänderungskosten	0.00	2'221.95
Total	3'845'995.48	4'080'694.15

Die Vermögensverwaltungskosten beinhalten alle Kosten, die im Zusammenhang mit der Bewirtschaftung des Vermögens anfallen. Die ausgewiesenen Kosten umfassen die direkt in der Pensionskasse anfallenden Kosten für Mitarbeiter und Infrastruktur, Managementgebühren und All-in-Fees, Transaktionskosten, Custody Fees und Gebühren sowie Compliance- und Reporting-Kosten. Die TER-Kosten der transparenten kollektiven Kapitalanlagen sind separat ausgewiesen.

Weisungskonformer Kostenausweis

Ausgewiesene Vermögensverwaltungskosten	31.12.2016 in CHF
Direkt in der Betriebsrechnung verbuchte Vermögensverwaltungskosten	1'472'312
Summe aller Kostenkennzahlen für Kollektivanlagen (siehe Weisung 5.1.)	2'373'683
TOTAL der ausgewiesenen Vermögensverwaltungskosten	3'845'995

Intransparente Kollektivanlagen - Bestände per 31.12.2016	Bestand Anteile in CHF	Marktwert in CHF	in % des VV
Lyra - Lyra Inst. BM Series	108	100'592	0.01%
CS L/S Swiss Franc Bond Fund Limited	201'243.68	20'115'513	2.18%
Anteil der nicht transparenten Anlagen		20'216'105	2.19%
Anteil der transparenten Anlagen: Kostentransparenzquote		900'974'102	97.81%
Total der Vermögensverwaltungskosten in Prozent der transparenten Anlagen			0.43%

Erläuterung der Anlagen beim Arbeitgeber und Arbeitgeberbeitragsreserve

Arbeitgeber-Beitragsreserve	2016	2015
------------------------------------	-------------	-------------

Bestand am 1. Januar	1'065'425.15	1'584'934.45
Auflösung AGBR	0.00	-519'509.30
Entnahmen zugunsten Betriebsrechnung		
- Ordentliche Beiträge Unternehmung	0.00	0.00
Überweisung AGBR TL 2010	0.00	0.00
Überweisung AGBR TL 2011	0.00	0.00
Bestand am 31. Dezember	1'065'425.15	1'065'425.15

Arbeitgeber-Beitragsreserve mit Verwendungsverzicht	2016	2015
--	-------------	-------------

Bestand am 1. Januar	10'608'804.00	10'608'804.00
Einlagen aus dem Contribution Agreement	0.00	0.00
Bestand am 31. Dezember	10'608'804.00	10'608'804.00

Die Arbeitgeberbeitragsreserven wurden im Jahre 2016 nicht verzinst.

Die Arbeitgeberbeitragsreserve mit Verwendungsverzicht enthält die bis jetzt geleisteten Zahlungen aus dem Contribution Agreement.

VII Erläuterungen zu Positionen der Bilanz und Betriebsrechnung

Fl. Mittel, Festgeldanlagen und Devisentermingeschäfte	2016	2015
Credit Suisse, Zürich		
- Global Custody-Konten	13'200'301.57	11'209'227.93
- Kontokorrent	23'768'399.01	16'130'717.06
UBS AG, Zürich		
- Anlagekonto	0.00	168'293.18
- Liegenschaftskonten	0.00	150'682.03
Postkonto	6'048'052.66	4'298'274.91
Kasse	58.20	58.20
Geldmarktfonds / Festgeldanlagen	0.00	0.00
Devisentermingeschäfte (Marktwerte)	-4'125'993.00	-4'388'497.00
Bestand am 31. Dezember	38'890'818.44	27'568'756.31
Guthaben	2016	2015
Guthaben bei angeschlossenen Gesellschaften	112'746.75	110'832.95
Guthaben aus Eidg. Verrechnungssteuern	2'512'985.29	1'147'846.13
Übrige Forderungen	32'022.37	0.00
Bestand am 31. Dezember	2'657'754.41	1'258'679.08

Bei den Guthaben bei angeschlossenen Gesellschaften handelt es sich im Wesentlichen um in Rechnung gestellte Beiträge, welche im neuen Jahr bezahlt wurden.

Beteiligung FIDIP & AVADIS "Wohnen" Schweiz

Es handelt sich um Anteile an der "Fondation immobilière des institutions de prévoyance, Bern" (Immobilienstiftung der Vorsorgeinstitutionen) und um Anteile an der Anlagegruppe "Immobilien Schweiz Wohnen" der Avadis Anlagestiftung, Baden.

Bestand Beteiligung FIDIP	Nominalwert	Bilanzwert
Bestand am 31. Dezember 2015	8'600'000	18'857'306
Zu/Abgänge 2016		-19'350'446
- Veränderung Marktwert		493'140
Bestand am 31. Dezember 2016		0

Die Performance für 2016 (1.1.2016- 30.5.2016) beträgt 2.62% (Vorjahr 14.44%).

Bestand Beteiligung AVADIS	Nominalwert	Bilanzwert
Bestand am 31. Dezember 2015		249'327'127
Zu/Abgänge 2016:		
Verkauf		-13'000'000
Ausschüttung		-9'153'526
Veränderung Marktwert		17'679'117
Bestand am 31. Dezember 2016		244'852'718

Die Performance für 2016 beträgt 7.16% (Vorjahr 5.09%).

Hypothekendarlehen	Anzahl	2016	Anzahl	2015
Hypothekendarlehen im 1. Rang	186	26'207'918.50	223	32'278'214.40
Hypothekendarlehen im 2. Rang	7	180'935.15	8	199'139.30
Bestand am 31. Dezember	193	26'388'853.65	231	32'477'353.70
Entwicklung		2016		2015
Bestand am 1. Januar		32'477'353.70		38'754'271.55
Gewährung neuer Darlehen bzw. Erhöhung bestehender Darlehen		142'784.55		192'031.25
Zinsbelastungen		695'367.65		875'759.65
Abschreibungen auf Hypothekendarlehen		0.00		0.00
Annuitäten / Darlehensrückzahlungen / Zinszahlungen		-6'926'652.25		-7'344'708.75
Bestand am 31. Dezember		26'388'853.65		32'477'353.70
Ertrag		2016		2015
Zinsen auf Hypothekendarlehen		695'367.65		875'759.65
Abschreibungen auf Hypothekendarlehen		0.00		0.00
Total		695'367.65		875'759.65

Seit dem 1. März 2010 liegt der Zinssatz bei 2.5% für variable Hypotheken (3.5% für II. Hypotheken).
Die Durchschnittsrendite für 2016 beträgt 2.36% (Vorjahr 2.46%).

Liegenschaften

Die Pensionskasse Alcan Schweiz hat die letzten direkten Immobilienanlagen im Jahre 2015 verkauft. Das Verwaltungsmandat der Sidenza AG für die Liegenschaften an der Voltastrasse wurde auf den 31. Dezember 2015 gekündigt.

Die Schlussabrechnung der Betriebskosten 2015 durch die Sidenza AG ergibt für die Pensionskasse Alcan Schweiz das folgende Schlussbetreffnis:

Ertrag aus Schlussabrechnung Betriebskosten 2015 **520.90**

Die definitive Abrechnung der Grundstückgewinnsteuern auf dem Verkauf der Liegenschaften im Geschäftsjahr 2012 an die Avadis Anlagestiftung ergibt die folgende Schlussabrechnung:

Rückerstattung Grundstückgewinnsteuern	843'175.45
Auflösung Rückstellung für pendente Grundstückgewinnsteuern	<u>4'089'790.00</u>
Total Ertrag GGewSt im Geschäftsjahr 2016	4'932'965.45

Aktive Rechnungsabgrenzung	2016	2015
-----------------------------------	-------------	-------------

Diverse Guthaben	60'000.00	15'631.00
Abgrenzung Bewertungssoftware Wüst&Partner für 2017	7'560.00	0.00
Bestand am 31. Dezember	67'560.00	15'631.00

Kurzfristige Verbindlichkeiten	2016	2015
---------------------------------------	-------------	-------------

Freizügigkeitsleistungen ausgetretene Versicherte	17'985'394.50	578'468.85
Freizügigkeitsleistungen TL 2011	45'368'459.30	45'385'805.65
Freizügigkeitsleistungen TL Neuhausen	368'284.05	368'284.05
Sicherheitsfonds BVG	22'733.00	33'304.74
Rentenleistungen	5'683.00	0.00
Bestand am 31. Dezember	63'750'553.85	46'365'863.29

Passive Rechnungsabgrenzung	2016	2015
------------------------------------	-------------	-------------

Abgrenzung ausstehende Rechnungen für Verwaltungskosten	310'857.60	161'426.62
Abgrenzung für Mehrwertsteuern	11'204.05	0.00
Abgrenzung für Zinsen pendente Austritte	29'305.21	0.00
Bestand am 31. Dezember	351'366.86	161'426.62

Nicht-technische Rückstellungen	2016	2015
--	-------------	-------------

Grundstückgewinnsteuern	0.00	4'089'790.00
Rückstellung für TL 2011	16'292'577.20	16'292'577.20
Total nicht-technische Rückstellungen	16'292'577.20	20'382'367.20

Die Rückstellung für Grundstückgewinnsteuern wurde zu Gunsten der Betriebsrechnung aufgelöst, nachdem sämtliche Steuern aus den Immobilientransaktionen im 2016 bezahlt wurden. Unter dem Titel "Rückstellung für TL 2011" wird die Rückstellung für Zinszahlungen und Prozessrisiken ausgewiesen.

Allgemeine Verwaltungskosten	2016	2015
Allgemeine Verwaltungskosten	608'059.21	768'029.61
Kosten BVG- und Stiftungsaufsicht Zürich	17'100.00	22'600.00
Kosten OAK	-498.62	1'642.00
Kosten Experte	46'120.35	50'873.60
Kosten Revisionsstelle	35'834.40	42'518.80
Kosten Teilliquidation / Rechtsberatung	196'723.05	84'135.30
Kosten Marketing (Internetauftritt)	1'036.80	4'071.60
Einnahmen Administration	0.00	-20'000.00
Einnahmen / Aufwand Quellensteuer	-1'432.85	-400.75
Total	902'942.34	953'470.16

Die Verwaltungskosten enthalten Kosten für die laufenden Teilliquidationsverfahren.

VIII Auflagen der Aufsichtsbehörde

Die BVG- und Stiftungsaufsicht des Kantons Zürich (BVS) - als zuständige Aufsichtsbehörde über die Stiftung - hat den Jahresbericht 2015 samt Jahresrechnung am 11. April 2017 mit der folgenden Auflage zur Kenntnis genommen:

- In der Frist von 30 Tagen ist das neu abgeschlossene Contribution Agreement einzureichen
=> das neu abgeschlossene Contribution Agreement für die Periode 2017 - 2020 inklusive Beilagen wurde am 18. April 2017 beim BVS eingereicht.

IX Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage

Erhöhung der laufenden Renten

Weil im Verlauf des Jahres keine freien Mittel zur Verfügung standen, konnten keine Leistungsverbesserungen für die Rentner gewährt werden.

Verpfändung von Aktiven

Keine.

Laufende Rechtsverfahren

Bezüglich der Teilliquidation 2010, 2011 und 2015 sind Rechtsverfahren am Laufen:

Stand Teilliquidationsverfahren 2010

Zur Teilliquidation 2010 ist noch eine Beschwerde beim Bundesverwaltungsgericht hängig. Die Beschwerde betrifft die Festsetzung der Höhe des technischen Zinssatzes auf neu 2.25%.

Stand Teilliquidationsverfahren 2011

Betreffend der Teilliquidation 2011 sind diverse Beschwerden beim Bundesverwaltungsgericht hängig gegen die Entscheide des BVS vom 24. November 2016 betreffend die beim BVS eingereichten Überprüfungsbegehren im Sinne von Art. 53d Abs. 6 Satz 1 BVG / Teilliquidation per 3.12.2011.

Teilliquidation 2015 der Alcan Trading AG

Die Tätigkeiten der Alcan Trading AG werden 2016 ins Ausland ausgelagert. Damit liegt der Tatbestand der Teilliquidation wegen Restrukturierung vor.

7 Parteien haben ein Überprüfungsbegehren eingereicht beim BVS betreffend die Teilliquidation 2015 der Alcan Trading AG.

Weitere Teilliquidationsverfahren 2016

Teilliquidation 2016 der REEL Alesa AG

Bedingt durch den Verkauf der RTA Alesa AG (neu: REEL Alesa AG) wird der Anschlussvertrag der REEL Alesa AG mit der Pensionskasse Alcan Schweiz per 31.12.2016 aufgelöst. Damit liegt der Tatbestand der Teilliquidation vor. Wir werden zu gegebener Zeit über die Teilliquidation der REEL Alesa AG informieren.

Teilliquidation 2016 der Alcan Holdings Switzerland AG

Bedingt durch die Auslagerung verschiedener Tätigkeiten der Alcan Holdings Switzerland AG liegt der Tatbestand der Teilliquidation wegen Restrukturierung vor. Wir werden zu gegebener Zeit über die Teilliquidation der Alcan Holdings Switzerland AG informieren.

X Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Keine.